

Aufbruch in eine neue Welt

Projekt „i“. Der i3 ist das erste vollelektrische Serienfahrzeug von BMW. Der Vertrieb erfolgt in Österreich ausschließlich über fünf ausgewählte Handelspartner (BMW i Agenten). BMW Frey ist einer davon.

ECHO: Das „i“ steht bei BMW für „zukunftsweisende Fahrzeuge und Mobilitätsdienstleistungen“. Ist der i3 ein neuer Meilenstein in der Geschichte von BMW beziehungsweise auch in der Firmengeschichte von AutoFrey?

Michaela Frey: Ich glaube schon, denn wenn es jemand schafft mit Elektromobilität am Markt erfolgreich zu sein, dann nur jemand, der, so wie BMW, ein ganzheitliches Konzept bieten kann. Es hilft nämlich nichts, in einem konventionellen Auto den Motor raus und die Batterie reinzubauen.

Frey: Auch das ist gelöst – über Sixt kann jeder i3 Besitzer einen BMW seiner Wahl zu bevorzugten Konditionen leasen.

ECHO: Wie komme ich bei meinem Elektroauto an den Strom, wo kann ich tanken?

Frey: Das Aufladen ist einfach und sehr flexibel möglich. Mit dem Standard Laden kann die Hochvolt Batterie an jeder gängigen Steckdose in sechs bis acht Stunden aufgeladen werden. Ist man unterwegs informiert das Navigationssystem über eine der öffentlichen Ladestationen in der Nähe. An einer entsprechenden Schnell-Ladestation

Eukalyptusholz. Und immer, wenn ein Baum gefällt wird, wird ein neuer nachgepflanzt. Also es ist sehr bewusst auf diesen ökologischen Gedanken eingegangen worden.

ECHO: Man hat jetzt also das Auto und auch die Infrastruktur ist am Entstehen - sind denn die Menschen auch schon bereit für diese neue Technologie.

Frey: Ein Teil davon bestimmt aber sicher noch nicht alle. Es ist noch nichts für die Masse. Ich glaube, wir haben mit 35.000 Euro einen attraktiven Einstiegspreis. Obendrauf gibt es von der Salzburg AG einige Förderungen für dieses Fahrzeug, wie hoch - das muss jeweils individuell beurteilt werden – im Schnitt sind es sieben bis neun Tausend Euro, die man lukrieren kann. Und mit einer günstigen Leasingrate von etwa 200 Euro im Monat, kann ich mir das Auto durchaus leisten.

ECHO: Mit dem i3 geht die BMW Gruppe einen neuen Weg, man erhofft sich auch neue Kunden. Welche neuen Zielgruppen werden sie mit dem i3 erreichen können?

Frey: Schwer zu sagen, aber wir sind uns sicher, dass wir durch dieses Fahrzeug neue Kunden gewinnen können. Wir sind nach wir vor ein Premiumanbieter. Aber wir glauben, dass wir jetzt Menschen erreichen können, die bislang überhaupt noch nie auf die Idee gekommen sind, ein BMW Autohaus zu betreten. Zielgruppe beim i3 sind Leute, die gerne eine Technologie- und Innovationsführerschaft haben; Unternehmer und Gewerbetriebe, die ihre Unternehmensphilosophie der Nachhaltigkeit ihren Kunden zeigen wollen, und natürlich auch Trendsetter, denn der BMW i3 bekommt natürlich durch seine Erscheinung auch eine hohe Aufmerksamkeit. Für die Zukunft wollen wir auch gezielt öffentliche Einrichtungen, wie die Salzburger Landesregierung für unsere Idee, der nachhaltigen und ökologischen Mobilität gewinnen. Spezielle Angebote und Konzepte sind am Entstehen. Das wird noch dauern, da auch aktuell die Verfügbarkeit an Fahrzeug noch nicht ganz so hoch ist; gerade zur Markteinführung ha-

ben wir ein beschränktes Kontingent. Für die Zukunft wollen wir damit aber in die Breite gehen und Kooperation schließen.

ECHO: Nur fünf Händler in Österreich haben die Lizenz den BMW i3 zu verkaufen, BMW Frey ist einer davon.

Frey: Ja, und es freut uns sehr, dass wir in Salzburg der einzige Händler sind, der die-

seits im Carbon- Werkstoff- und andererseits im high-Voltage- Bereich. Das sind sehr sensible Gebiete, wo man auch nicht jeden ranlassen kann. Es besteht sehr hoher Schulungsbedarf und man braucht zudem eine entsprechende Plattform, um das Fahrzeug bestmöglich präsentieren zu können. Händler gibt es nur fünf - Servicepartner



„Es ist sicherlich etwas früh in der Zeitreise - aber wir glauben daran und sind bereit, in das Thema Elektromobilität zu investieren.“

Michaela Frey

sen Vertrag hat. Man muss viele Auflagen erfüllen um ein sogenannter „i3Agent“ sein zu können. Das fängt an mit der Infrastruktur; man braucht spezielles Werkzeug und auch die Ladestationen. Die Mitarbeiter müssen entsprechend ausgebildet sein, denn wir bewegen uns im Reparaturbereich einer-

wird es insgesamt 24 in Österreich geben. Der Großteil der Händler wird die Basis haben, um die Fahrzeuge zu reparieren; den Schwerpunkt setzt man aber auf die Händler, die bereit sind, schon sehr früh in dieser Thema zu investieren.

Interview: Gerlinde Tschepplak



BMW geht einen neuen Schritt, nachhaltig und ökologisch, der die 360 Grad Betrachtung ermöglicht.

ECHO: Nicht für jeden ist ein Elektroauto die Lösung. Was macht jemanden elektromobilitätsfähig?

Frey: Man schaut sich erst mal die täglichen Fahrstrecken an; wenn ich eine Reichweite von circa 150 bis 160 Kilometer habe, dann wird das gut funktionieren. In vielen Fällen wird das Elektroauto aber das Zweit- oder Drittauto sein.

ECHO: Welche Möglichkeiten habe ich, wenn ich beispielsweise einen längeren Ausflug geplant habe oder in Urlaub fahren möchte?

desäule ist der i3 in rund 30 Minuten wieder fahrbereit.

ECHO: Inwieweit wurde bei der Gestaltung des Fahrzeuginnenraums der ökologisch Gedanke berücksichtigt?

Frey: Alles ist recycle-fähig, es werden nur natürlich behandelte Materialien verwendet. Klimaaktive Wolle, mit Olivenblättern gegerbtes Leder; die Holzeinlagen sind aus

BMW i3

Der BMW i3 ist das erste rein elektrisch angetriebene Modell der BMW Group. Der Elektromotor erzeugt eine Höchstleistung von 125kW/170 PS sowie ein maximales Drehmoment von 250 Nm. Den Spurt von null auf 60 km/h absolviert der BMW i3 in 3,7 Sekunden und von null auf 100 km/h in 7,2 Sekunden. Die Höchstgeschwindigkeit ist aus Effizienzgründen auf 150 km/h limitiert. Der Energiespeicher ermöglicht im Alltagsverkehr eine Reichweite von 130 bis 160 Kilometern, zur Stromversorgung kann wahlweise eine herkömmliche Haushaltssteckdose, eine BMW i Wallbox oder eine öffentliche Ladestation genutzt werden. Auf Wunsch kann der i3 außerdem mit einem Reichweitenverlängerer ausgestattet werden womit die Reichweite auf 300 Kilometer erhöht werden kann. BMW setzt neue Maßstäbe in puncto Leichtbau: die Fahrgastzelle ist aus kohlefaserverstärktem Kunststoff, das Chassis aus Aluminium. Markteinführung in Österreich ist im November. In der Basisversion wird der BMW i3 in Österreich 35.700 Euro kosten, der Preis für die optionale Ausstattung mit Range Extender beträgt 40.400 Euro.